Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 26

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und spannt keine diden Bohrschäfte, dabei sind die meisten amerikanischen Futter mit links und rechts Gewinde zum Anspannen oder Lösen der Klemmbacken. Welch bedeutende Nachteile und welch zeitraubendes und unbequemes Handhaben diese Futter haben, weiß derzenige am besten zu beurteilen, der mit ihnen gearbeitet hat.

Das Manegold Bohrfutter ist sehr einfacher, sehr fräftiger und sehr soliber Konstruktion, es spannt selbst, Spiralbohrer garantiert centrisch und kestisz Gewinde, sondern Klemmbacken, keine Links, und Rechtsz Gewinde, sondern genau auf Druck und absolute Clasticität ausprobierte sebernde Einsäze, so daß eine einsache Umdrehung des Kopfes genügt, um den Bohrer absolut festzuhalten, die Handhabung ist somit die denkbar einfachste, der Kopf ist unverwüftlich, was in den meisten Betrieben sehr ins Gewicht fällt, durchaus nicht difficil in der Behandlung und auch der Preis ein mässiger.

Wie wir hören, find die Manegold-Bohrfutter bei ersten Weltstrmen, Maschinenfabriken, Stahlwerken, Bauanstalten 2c. im Gebrauch und sollen dem Fabrikanten die diesbezügl. Atteste und Anerkennungsschreiben in größerer Anzahl zur Berfügung stehen. Sine Kombination vorstehend erwähnter 2 Werkzeuge ist die Manegold 2 Hebel Bohrknarre mit dem Manegold Vatent Bohrfutter.

Diefe Kombination ift fpeziell gur Benutung bon Spiralbohrern bestimmt, natürlich fonnen auch bei ihr gewöhnliche Spigenbohrer benütt werden, wer indes ein Bohrwerkzeug zu gebrauchen hat, wird ohne alle Fragen dem Spiralbohrer stets den Vorzug geben. Derselbe arbeitet burchaus ficherer, leichter, beffer, er gibt eine viel schönere und ichnellere Arbeit. Der Spiralbohrer ichneibet in Folge feiner Konftruftion bedeutend beffer, die Bohrspäne werben durch die Spiralen von selbst ausgeworfen, schließlich ein Spiralbohrer wird von jedem praktischen Fachmann bei feinen Arbeiten ftets bevorzugt. Diefe Bohrer fonnen bei gewöhnlichen Bohrknarren nicht benutt werden, biefelben find nicht zum Salten und Festspannen berartiger Bohrer eingerichtet. Manegolds tombinierte 2 Bebel Bohrknarre gibt einem jeben Bohrer eine fichere, unbedingt fefte und centrische Führung, dieselbe vereinigt die Vorzüge der zwei Hebel Bohrknarre des Patentrohrfutters und des Bohrens mit Spiralhohrern in fich, fie ift ein burchaus perfettes, prattisches Wertzeug und der Anschaffungspreis wird fich schon in Rurge vielfach bezahlt machen, ift boch biefe Bohrknarre in jeder Beziehung vollkommen auf ber Sohe ber Beit und unferes Grachtens bas Bervolltommenfte, mas in diefem Wertzeug vorfommen fann.

Wie wir hören, hat die Firma Manegold neue Konftruktionen in andern Werkzeugen in Ausführung; wir werben vielleicht, soweit das eine oder andere besonders Interesse bietet, unsere werten Leser z. Z. noch hierüber auf dem Laufenden halten.

Gin Meisterwert der Holzschnikkunft.

An der Landesausstellung in Genf ift sein Tagen ein Kunststück aus dem Berner Oberland ausgestellt, das den Besuchern der Ausstellung zur Beachtung sehr zu empfehlen ist. Die Arbeit ging aus dem Kunst-Atelier des Hrn. Roggero in Kinggenderg hervor, welcher fünf Monate darauf verwendete. Leider wurde das Kunstwerk viel zu spät fertig, so daß es von der Jurh der Gruppe 14 nicht mehr beurteilt werden konnte.

Das Werk stellt eine Tafel bar in ber Größe von 80/60 Centimeter, auf welcher die schweiz. kunst gewerbliche Bilbung in ber Bergangenheit, Gegenwart und Zukunft sinnbilblich bargestellt ist. Rechts unten ruht ein müber Greis aus von seiner Arbeit, umgeben von brei seiner Zöglinge, welche aber insgesamt mit ihren vollbrachten Leistungen nicht zufrieden scheinen, denn sie sind

höchst verwundert und beschämt ob dem plöslichen Dahersichreiten der Mutter "Helvetia" mit ihren 22 Söhnen. Zetzere mit ihren neuesten technischen Wertzeugen ausgerüftet, scheinen voll Mut und zu jedem Thun entstammt und repräsentieren die Gegenwart. Links unten in der Ecke harrt die Zukunft, vertreten durch vier hoffnungsvolle, muntere Knaden, die ihre Kittersporne erst verdienen müssen, aber gewillt scheinen, es zu thun. Das Ganze ist eine höchst glückliche Kombination und verrät ein vollendetes Künsterztalent. Wie man hört, wird das Werk in Genf von Kunstennern nach Gebühr gewürdigt und dürste noch vor Schluß der Ausstellung seinen Liebhaber sinden. (Wen odiges Werk interessiert, kann eine photographische Aufnahme davon in der Buchhandlung Gerisch in Interlaten besichtigen.)

Wie wir vernehmen, hat Hr. Roggero soeben an ein kunstgewerbliches Institut in Berlin einen ehrenvollen Ruf erhalten. Der Schnitzlerkunst im Berner Oberland zuliebe hat Hr. Roggero die Berufung ausgeschlagen, was ihm auch an dieser Stelle öffentlich verdankt wird.

("Oberland.")

Verbandswesen.

Bürich. (Korr.) Nächsten Mittwoch 23. September wird Herr Scheibeg ger von Bern in einer vom Kaufsmännischen Berein Zürich veranstalteten öffentlichen Bersammlung im Saale des Bereinshauses an der Sihlstraße über die obligatorischen Berufsgenossenschaften referieren. Es ist sehr zu wünschen, daß diese Bersammlung auch von Handwerkern und Mitgliedern des Gewerbebereins recht zahlreich besucht werde, um so mehr als Gelegenheit geboten ist, gerade aus dem Munde des Verfassers der bestannten Postulate selbst eine Begründung derselben anhören zu können. Ieder Gewerbtreibende sollte sich für diese Frage interessieren. Das Korreferat hat Herr Billeter, Kedaktor der Neuen Zürcher Zeitung übernommen.

Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundichau.

Auer'iches Gasglühlicht. Der Berwaltungsrat ber "Schweizerischen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft" (Patent Dr. K. Auer Zürich) beantragt für das erste Betriebsjahr 1895/96 15 Prozent Dividende.

Affumulatorenfabrik Oerlikon. Dieses Unternehmen zahlt für das erste Betriebsjahr 1895/96 17,5 % Dividende.

Eleftrigität, Gas. und Waffermotoren in Burich. In seiner Sitzung vom 5. d. M. anderte der Große Stadtrat bas Reglement über die Abgabe von elektrischem Strom zu Beleuchtungs- und Betriebszweden im Sinne einer Tarreduktion ab. Nach dem bisherigen Reglement hatten die Abonnenten bes städtischen Glettrizitätswerkes außer bem Breis für berbrauchten Strom bor allem für jebe Lampe eine Grundtore zu entrichten, beren Sohe verschieden bemeffen war, die aber allgemein als unbillige Doppelbesteuerung empfunden und vielleicht verwünscht murbe. Aber fie ichabete auch unmittelbar, indem fie die Bermehrung der elettrischen Lampen hinderte, so daß die vermeintliche Mehreinnahme fich in der Folge als Ausfall an Abonnementsgebühren erwies. Das wird nun anders und beffer, indem die Grundtage abgeschafft wird, fo daß die Abonnenten kunftig nicht mehr zu bezahlen haben, als fie an elettrischem Strom verbrauchen. Die Folge bavon wird sein, daß bas elektrische Licht in größerem Mage als bisher zu privaten Beleuchtungszweden verwendet werden wird, mas ja nur im Intereffe ber Gefundheit liegt. Aber auch bie Bahl ber Gleftro = motoren wird zunehmen; es fragt sich blos, ob bas ftabtifche Elettrigitatswert bann auch noch genug Strom l liefern fann. Bur Beit werden 85 folder Motoren mit

zusammen 131 Pferbestärken davon gespeist. Bei dieser Gelegenheit mag auch mitgeteilt werden, daß die Wasser motoren infolge der durch Wassermangel bedingten Preissteigerung in Zurich täglich an Zahl abnehmen; jetzt sind deren blos noch 135 mit 210 Pferdekräften im Betrieb, während allein seit Juni 1895 die Zahl der Gasmostoren von 75 auf 104 mit zusammen 498 Pferdekräften gestiegen ist. Gas und Elektrizität sind eben in Zürich billiger als — Wasser; so werden natürliche Werte durch die örtlichen Verhältnisse steig umgewertet.

Dem Wassermangel soll übrigens burch Erwerbung von Quellen im obern Sihlthal abgeholsen werden. Die großstadträtliche Kommission beantragt die Erteilung eines Kredites von 60,000 Fr. für deren Fassung und die Ausarbeitung eines Projektes für die Ableitung des Wassers in die Stadt.

In St. Gallen beginnt die Elektrizität ihren Einzug zu halten. Nachdem die Kabellegung für die elektrische Besteuchtung in den meisten Straßen bereits durchgeführt ist, wird an der Rosenbergseite nun auch am Unterdau der elektrischen Straßenbahn gearbeitet.

Elektrizitätswerk Bäggithal. Der Bezirksrat hat in zahlreich besuchter Sitzung den Entwurf einer Konzession betr. das Elektrizitätswerk Innerthal-Siebnen, sowie den Bertrag mit den in Sachen interessierten Genossamen Siebnen und Galgenen und der Gemeindskorporation Lachen, bezügsich Repartition der zu erzielenden elektrischen Kraft durcheberaten. Damit ist diese hochwichtige Angelegenheit dem Entscheide durch die außerordentliche Bezirksgemeinde um einen bedeutenden Schritt näher gerückt.

Elektrizitätswerk Seebach. Die politische Gemeinde Seebach (Ich) hat letten Sonntag die Errichtung eines Elektrizitäiswerkes beschlossen und zu diesem Zwecke den Absichluß eines Vertrages für die Lieferung von vorderhand Wherenstein Wertrages für die Lieferung will dem Elektrizitätswerk in Bremgarten gutgeheißen. Das lettere liefert den elektrischen Strom zu 190 Fr. pro Pferdekraft und Jahr, an den sekundären Klemmen des Transformators in Seedach gemessen; die Länge der Leitung von Bremgarten beträgt 25 Kilometer. Die Gemeinde gedenkt später zur Ausgleichung der Schwankungen in der Spannung des elektrischen Stromes noch eine Akkunulatoren-Batterie einzuschalten. Seedach hat für die Lampe à 16 Kerzen einen Abonnementspreis von 24 Fr. pro Jahr in Aussicht genommen.

Das Initiativkomite, welches die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Bergell bezweckt, erläßt einen Aufruf an die Bevölkerung des Bergells zur Zeichnung von Aktien für das Unternehmen. Die Erstellungskosten würden sich auf ungefähr 90,000 Fr. belaufen, während für den Betrieb jährlich 12,000 Fr. in Aussicht genommen sind.

Elettrifche Beleuchtung Arofa. Die von den Intereffenten feinerzeit eingesette Rommiffion gur Bornahme ber Vorarbeiten für die eleftrische Beleuchtung Arosa's hat ihre Arbeiten so weit vollendet, daß ein genau ausgearbeitetes Detailprojekt mit verbindlicher Roftenberechnung bon Seiten ber Maschinenfabrik Derlikon vorliegt. Bon der genannten Fabrit ift eine verbindliche Offerte für Berftellung bes gefamten Gleftritätswerkes zum Betrage von 191,000 Fr. eingegangen. Die Betriebskoften berechnet fie bei fehr hoher Beranschlagung aller einzelnen Bosten auf maximal 26,000 Fr. per Jahr. Darnach würde sich ber Lichtpreis per Jahr und 16-kerziger Normallampe auf 12-15 Fr., je nach ber Beteiligung, ftellen. Bei boller Ausnutung ber gur Berfügung ftehenden Rraft wurde ein Lichtpreis von 5-6 Fr. erzielt werben konnen. Die Kommiffion lub famtliche Intereffenten zu einer Generalberfammlung gum 3mede ber Gründung einer Attiengesellschaft unter ber Firma: "Ronsumgesellschaft für elektrisches Licht in Arofa" ein.

In der Dynamofabrik Brown, Boveri u. Cie. in Baden hofft man bis Ende 1896 die 2000. Dynamo-

maschine fertig zu stellen. Der Aufschwung des erft vor einigen Jahren gegründeten Geschäftes bürfte in der Schweiz einzig daftehen, schreibt die "Fr. Pr."

Riesenorgel. Die Klosterkirche in Ginstedeln beauftragte die Orgelbaufirmen Th. Kuhn in Männeborf und G. Weigle in Stuttgart mit dem Ban einer Riesenorgel, welche die großartigste der Welt werden soll. Das dreiteilige Werk erhält eine Klangstärke von 150 Registern, und es werden die drei Orgelteile von einem Spieltische aus auf elektrischem Wege verbunden. Das Werk muß bis zum Mai 1897 fertig erstellt sein.

Arbeits. und Lieferungslibertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserbersorgung Thusis. Reservoir an J. Huber-Walt, Bauunternehmer, Chur, Legen der Gußröhren, an Bouplon u. Gutknecht, Schlossermeister in Thusis, Liefern der Hydranten, an J. Willi, Sohn in Chur.

Saswerk Zürich. Die Lieferung der 700 Millimeter weiten Gasröhren werden an die von Roll'ichen Eisenwerke in Choindez und an die Hallbergerhütte verteilt.

Poftgebänbe Winterthur. Erb-, Beton- und Maurerarbeiten an Hrn. Corti, Steinhauerarbeit an Karl Forrer, Gebrüber Lerch und König, Elsenlieferung an Briner u. Co., sämtliche in Winterthur.

Sennereigebänbe Mabetsweil-Rußikon. Sämtliche Arbeiten mit Ausnahme ber Schreiner- und Schlosserabeiten, sowie ber Tragbalkenlieferung wurden Hrn. Cerliani, Baumeister in Kempten übergeben, das übrige besforgt bie Kommission.

Verschiedenes.

† Major Karl Weinmann Schöllhorn von Winterthur, Kommandant des Bataillons 66, Ingenieur für Wassersleitungen, wurde infolge Ueberanstrengung auf dem Manöverfelbe von einem Hirnschlage getroffen, dem in den letzten Tagen weitere Schlaganfälle folgten, die Montag Worgens den Tod dieses trefflichen Mannes im Alter von erst 41 Jahren herbeiführten. Ing. Weinmann hat bekanntlich Dutzenden von schweizerischen Dörfern bestgelungene Trinkwasserversorgungen und Hydrantenanlagen ausgeführt; er war ein Weister in diesem Fache. R. I. P.

Bauwesen in Bern. Außer den gegenwärtig in Bern im Ban befindlichen großen Gebäuden: Parlamentsgebäude, Archivgebäude, Amtsgerichtsgebäude mit Untersuchungsgefängnis, katholische Kirche, Berwaltungsgebäude für die schweizer. Mobiliarassekuranz, stehen folgende große Neubauten für die nächste Zeit in Aussicht: Stadttheater, Kasino, Schulhaus auf dem neuen Spitalacker, Lorrainebrücke, eidgenössisches Postgebäude, eventuell auch Bundesbank. Ueberhaupt soll nach dieser Quelle Aussicht vorhanden sein, daß die rege Bauthätigkeit in Bern wohl noch auf Jahrzehnte hinaus gesichert set.

Der Berner Große Nat hat folgende Baufredite bewilligt: 22,300 Fr. für Erstellung eines Postgebäudes in Bellelan; 20,000 Fr. für ein neues Kesselhaus, nebst verschiebenen maschinellen Einrichtungen der Molterei Rütti; 228,000 Fr. für die Korrektion der Emme von Burgdorf bis zur Kantonsgrenze; 20,600 Fr. für Sohlenversicherungen an der Issis und Emme; 27,300 Fr. für die Saanekorrektion bei Laupen; 21,000 Fr. für Verbauungen am Betelzriedbach dei Zweistmmen; 45,000 Fr. für vorläusige Arsbeiten am Lammbach dei Brienz.

Die Berner Regierung hat den Gebrauch einer fahrbaren Sage und Brennholzspaltmaschine (mit Betroleum-Motorbetrieb) verboten, teils um den armen Taglöhnern ben Berdienft nicht zu nehmen, teils zur Berhütung bon